

# Anslaud-Depeschen.

**Französische Reservisten erklären sich für eine Revolution.**

**Cardinal Vaughan's Rede auf der Konferenz der Katholiken.**

**Der Zar reist nach Danzig ab.**

**Deutschland.**

**Berlin, 11. Sept.**

Die Berliner Börse war nach dem Attentat auf McKinley die einzige, an welcher amerikanische Papiere gehandelt wurden. Wie mit gut unterrichteten Finanzmännern verfahren, wurde einig und allein durch diese besonnene Haltung der Berliner Börse eine drohende Panik in amerikanischen Wertpapieren verhindert, und das sei um so höher anzuerkennen, als es ja an der New Yorker Wall Street selbst leicht geschehen hätte.

Feldmarschall Graf v. Waldersee wird morgen in der Privatvilla des Professors W. Eshen in Göttingen, der zugleich Leiter der dortigen Universitäts-Klinik und Politikum ist, eine längere Kur anfangen, die ihn nach Kleinen, in China sich verstärken haben den Leiden vollständig kurieren soll.

„Laboremus“, das neueste Drama Björnsons, das wie wir bereits gemeldet, im Berliner Theater ohne Erfolg über die Bretter ging, hat im Münchener Residenz-Theater nur einen beschränkten Erfolg erzielt, fand aber in Stuttgart etwas freundlichere Aufnahme.

Der bekannte Radfahrer Krenn hat hier das größte Rennen gewonnen und alle seine Konkurrenten nach längem und heftigem Kampfe geschlagen.

Es handelt sich um den Großen Preis von Deutschland, der auf der Radrennbahn des Kurfürstendamms zum vierten Male zur Entscheidung kam. Sieger in den Vorjahren waren Krenn, Seidl und Jacqueline, die auch dieses Mal alle drei in Konkurrenz traten. Der Hauptausgangspunkt lag in der abermaligen Begegnung Krenn's mit dem letztjährigen Weltmeisterfahrerin Th. Ellegaard, vor dem der Hannoveraner in letzter Zeit sich nicht allein in Friedenau, sondern auch in Kopenhagen beugen mußte. Mit einer Reihe belgischer, italienischer und fast sämtlicher deutscher und österreichischer Fahrer fand der Große Preis sowohl in Quantität als auch in Qualität in Nichts denen seiner Vorgänger nach.

Die „Boschische Zeitung“ sagt: „Mit dem folgsalen politischen und industriellen Aufschwunge, den die Ver. Staaten in den letzten fünf Jahren gemacht haben, ist der Name McKinley untrennbar verbunden. McKinley ist keine geniale, Alles mit sich fortziehende Persönlichkeit, sondern nur der erwählte Fahnenträger auf dem Wege, den das Volk ihm zeigte. Seine politische Bedeutung bewährte sich jedoch, indem er die ihm angewiesene beschneidende Rolle mit Tüchtigkeit und Bewußtsein nachführte. Hierbei kam sein Hauptberuf zur Geltung: Er verstand es, veraltete Grundzüge über Bord zu werfen und die natürliche Entwicklung der Dinge nicht zu hindern. Die „Kreuzzeitung“ sieht in dem Präsidenten die Verfertigung des energischen und nur seine eigenen Interessen berücksichtigenden Antikarzinoms, den thätigsten Vorkämpfer des Protektionismus und Imperialismus, einen Mann, der zwar keine eigenen großen Ideen entwickelte, der aber in seiner Willenskraft und seinem ruhigen Zielbewusstsein sich zu einer gewissen Größe aufgeschwungen hat.“

**Paris, 11. Sept.**

Es wird in offiziellen Kreisen erwartet, daß heute, da der Turbinische Schadenersatzanspruch durch direkte Verhandlungen zwischen dem Kläger und der Partei geschlichtet worden ist, der Sultan der Türkei Frankreich erlauben wird, die diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen. Frankreich wird jedoch in solchen Vorschlag zurückweisen, solange der Lorando'sche Fall nicht durch eine eine etwa viermalige Besprechung kamelt, nicht zufriedenstellend ist. Solange dies nicht geschieht, wird der französische Senat dem Entschlus nicht wieder nach Komintern besetzen dürften.

Dieses Entgegenkommen des Sultans in Sachen der französischen Ansprüche ist ohne Zweifel eine Folge der von Frankreich erklärten Verfügung, die alle türkischen Söldner des Landes vertreibt. Das Dekret wurde elf Tage lang geheim gehalten in der Hoffnung, daß der Sultan, der von seinem Erlaß selbstverständlich unterrichtet war, den Wink mit dem Jaupfahrl verwechselte und darnach handeln würde. Da dies nicht geschah, so hatte die Geburt der französischen Regierung ein Ende und gestern erhielten Heribon Bey, der Chef der türkischen Polizei in Paris, und ein anderer Spion, den Befehl, Frankreich zu verlassen. Heute erfolgte nun die Bekanntmachung, daß der Sultan die Turbinische Forderung erfüllt habe.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 11. Sept.**

Der Viceadmiral Jait Paicha, Chef des Generalstabes der Admiralität, ist auf einem britischen Dampfer nach Malta entflohen. Er hatte ein Memorandum an den Sultan gerichtet, in dem er diesen wegen der Mißwirtschaft in der Flotte heftig angriff. Aus Furcht vor den Folgen dieses Kühnen Schrittes hat er die Flucht ergriffen. Sein Eigentum wurde eingezogen.

**China.**

**Peking, 11. Sept.**

Der Prinz Ching und Li Hung

Chang haben dem Gesandten Conter ein Schreiben gefandt, in dem sie in warmen Worten ihre Bedauern über den Morbanfall auf den Präsidenten McKinley aussprechen. Prinz Ching wird den Hof ersuchen, zu dem selben Zweck ein Edikt zu erlassen.

**Afrika.**

**London, 11. Sept.**

Dr. Krause, der frühere Polizeinspekttor von Johannesburg, wurde heute von Neuem in dem Polizeigerichte von Bow Street vorgeführt. Es wurde dem Verhafteten mitgeteilt, daß gegen ihn ein Verhaftsbefehl in Transvaal ausgestellt sei, in dem er des Hochverrats und der Aufregung zum Morde beschuldigt werde. Der Verhaftete des Dr. Krause, Sir George Lewis, erklärte sein Befremden darüber, daß gegen den Dr. Krause, welcher sich seit 2 Monaten in England als Kriegsgefangener befindet, der auf Ehrenwort freigelassen sei, ein Haftbefehl in Transvaal und für Thaten ausgestellt sei, die in England ausgeführt seien. Der Verhaftete stellte ferner die Frage, wie Jemand, der nicht britischer Unterthan sei, des Hochverrats beschuldigt werden könne.

Der Fall wurde bis zur Ankunft der gerichtlichen Papiere aus Transvaal verschoben.

Kidnener hat aus Pretoria folgende Depesche gefandt: Seit dem 2. September haben die verschiedenen Abteilungen gute Resultate erzielt. Es wurden je 67 Büren getötet und vermundet, 348 zu Gefangenen gemacht und 167 haben sich ergeben. Ferner wurden 179 Gewehre, 63.211 Patronen, 3400 Pferde und 19.000 Stück Rindvieh genommen.

Die Lage in der Kapkolonie sei unverändert, außer daß Katters Comanda, wie gemeldet, gefangen sei.

**Dänemark.**

**Kopenhagen, 11. Sept.**

Heute Mittag kamen hier von Schloß Fredensborg der Zar, seine Gemahlin und Kinder, das englische Königspar, die Könige von Dänemark und Griechenland und 28 Prinzen und Prinzessinnen mit einem Extrazuge an, und nahmen sodann auf der kaiserlichen Nacht „Standart“ ein Frühstück ein. Darauf begaben sich alle an Bord der kaiserlichen Nacht „Polarstern“, um der Jarni Lebenswohl zu wünschen. Der „Standart“ fuhr hierauf mit dem Jarni unter dem Salut der Kriegsschiffe nach Danzig ab. Die Jarni fuhr mit ihren Kindern auf dem „Polarstern“ nach Kiel. Später wird die Jarni wieder mit ihrem Gatten zusammen nach Frankreich gehen, aber die Kinder werden die Reise nicht mitmachen.

**Frankreich.**

**London, 11. Sept.**

Eine Spezialdepesche aus Montceau les Mines meldet, daß einige hundert Reservisten, welche heute aus den Wandern zurückkehrten, in ihren Uniformen unter dem Abführen des Gelanges der Internationale und anderer revolutionärer Gesänge in die Stadt marschirten. Eine Abtheilung Gendarmen suchte die Reservisten zu zerstreuen, diese aber griffen die Gendarmen mit aufgefzangtem Bajonnet und unter Schüssen auf die Anarchie und die soziale Revolution an. Die Gendarmen wurden zerstreut und die Soldaten hielten hierauf eine Massenversammlung, in welcher eine Resolution zu Gunsten einer Revolution angenommen wurde.

**Paris, 11. Sept.**

Es wird in offiziellen Kreisen erwartet, daß heute, da der Turbinische Schadenersatzanspruch durch direkte Verhandlungen zwischen dem Kläger und der Partei geschlichtet worden ist, der Sultan der Türkei Frankreich erlauben wird, die diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen. Frankreich wird jedoch in solchen Vorschlag zurückweisen, solange der Lorando'sche Fall nicht durch eine eine etwa viermalige Besprechung kamelt, nicht zufriedenstellend ist. Solange dies nicht geschieht, wird der französische Senat dem Entschlus nicht wieder nach Komintern besetzen dürften.

Dieses Entgegenkommen des Sultans in Sachen der französischen Ansprüche ist ohne Zweifel eine Folge der von Frankreich erklärten Verfügung, die alle türkischen Söldner des Landes vertreibt. Das Dekret wurde elf Tage lang geheim gehalten in der Hoffnung, daß der Sultan, der von seinem Erlaß selbstverständlich unterrichtet war, den Wink mit dem Jaupfahrl verwechselte und darnach handeln würde. Da dies nicht geschah, so hatte die Geburt der französischen Regierung ein Ende und gestern erhielten Heribon Bey, der Chef der türkischen Polizei in Paris, und ein anderer Spion, den Befehl, Frankreich zu verlassen. Heute erfolgte nun die Bekanntmachung, daß der Sultan die Turbinische Forderung erfüllt habe.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 11. Sept.**

Der Viceadmiral Jait Paicha, Chef des Generalstabes der Admiralität, ist auf einem britischen Dampfer nach Malta entflohen. Er hatte ein Memorandum an den Sultan gerichtet, in dem er diesen wegen der Mißwirtschaft in der Flotte heftig angriff. Aus Furcht vor den Folgen dieses Kühnen Schrittes hat er die Flucht ergriffen. Sein Eigentum wurde eingezogen.

**China.**

**Peking, 11. Sept.**

Der Prinz Ching und Li Hung

Chang haben dem Gesandten Conter ein Schreiben gefandt, in dem sie in warmen Worten ihre Bedauern über den Morbanfall auf den Präsidenten McKinley aussprechen. Prinz Ching wird den Hof ersuchen, zu dem selben Zweck ein Edikt zu erlassen.

**Afrika.**

**London, 11. Sept.**

Dr. Krause, der frühere Polizeinspekttor von Johannesburg, wurde heute von Neuem in dem Polizeigerichte von Bow Street vorgeführt. Es wurde dem Verhafteten mitgeteilt, daß gegen ihn ein Verhaftsbefehl in Transvaal ausgestellt sei, in dem er des Hochverrats und der Aufregung zum Morde beschuldigt werde. Der Verhaftete des Dr. Krause, Sir George Lewis, erklärte sein Befremden darüber, daß gegen den Dr. Krause, welcher sich seit 2 Monaten in England als Kriegsgefangener befindet, der auf Ehrenwort freigelassen sei, ein Haftbefehl in Transvaal und für Thaten ausgestellt sei, die in England ausgeführt seien. Der Verhaftete stellte ferner die Frage, wie Jemand, der nicht britischer Unterthan sei, des Hochverrats beschuldigt werden könne.

Der Fall wurde bis zur Ankunft der gerichtlichen Papiere aus Transvaal verschoben.

Kidnener hat aus Pretoria folgende Depesche gefandt: Seit dem 2. September haben die verschiedenen Abteilungen gute Resultate erzielt. Es wurden je 67 Büren getötet und vermundet, 348 zu Gefangenen gemacht und 167 haben sich ergeben. Ferner wurden 179 Gewehre, 63.211 Patronen, 3400 Pferde und 19.000 Stück Rindvieh genommen.

Die Lage in der Kapkolonie sei unverändert, außer daß Katters Comanda, wie gemeldet, gefangen sei.

**Dänemark.**

**Kopenhagen, 11. Sept.**

Heute Mittag kamen hier von Schloß Fredensborg der Zar, seine Gemahlin und Kinder, das englische Königspar, die Könige von Dänemark und Griechenland und 28 Prinzen und Prinzessinnen mit einem Extrazuge an, und nahmen sodann auf der kaiserlichen Nacht „Standart“ ein Frühstück ein. Darauf begaben sich alle an Bord der kaiserlichen Nacht „Polarstern“, um der Jarni Lebenswohl zu wünschen. Der „Standart“ fuhr hierauf mit dem Jarni unter dem Salut der Kriegsschiffe nach Danzig ab. Die Jarni fuhr mit ihren Kindern auf dem „Polarstern“ nach Kiel. Später wird die Jarni wieder mit ihrem Gatten zusammen nach Frankreich gehen, aber die Kinder werden die Reise nicht mitmachen.

**Frankreich.**

**London, 11. Sept.**

Eine Spezialdepesche aus Montceau les Mines meldet, daß einige hundert Reservisten, welche heute aus den Wandern zurückkehrten, in ihren Uniformen unter dem Abführen des Gelanges der Internationale und anderer revolutionärer Gesänge in die Stadt marschirten. Eine Abtheilung Gendarmen suchte die Reservisten zu zerstreuen, diese aber griffen die Gendarmen mit aufgefzangtem Bajonnet und unter Schüssen auf die Anarchie und die soziale Revolution an. Die Gendarmen wurden zerstreut und die Soldaten hielten hierauf eine Massenversammlung, in welcher eine Resolution zu Gunsten einer Revolution angenommen wurde.

**Paris, 11. Sept.**

Es wird in offiziellen Kreisen erwartet, daß heute, da der Turbinische Schadenersatzanspruch durch direkte Verhandlungen zwischen dem Kläger und der Partei geschlichtet worden ist, der Sultan der Türkei Frankreich erlauben wird, die diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen. Frankreich wird jedoch in solchen Vorschlag zurückweisen, solange der Lorando'sche Fall nicht durch eine eine etwa viermalige Besprechung kamelt, nicht zufriedenstellend ist. Solange dies nicht geschieht, wird der französische Senat dem Entschlus nicht wieder nach Komintern besetzen dürften.

Dieses Entgegenkommen des Sultans in Sachen der französischen Ansprüche ist ohne Zweifel eine Folge der von Frankreich erklärten Verfügung, die alle türkischen Söldner des Landes vertreibt. Das Dekret wurde elf Tage lang geheim gehalten in der Hoffnung, daß der Sultan, der von seinem Erlaß selbstverständlich unterrichtet war, den Wink mit dem Jaupfahrl verwechselte und darnach handeln würde. Da dies nicht geschah, so hatte die Geburt der französischen Regierung ein Ende und gestern erhielten Heribon Bey, der Chef der türkischen Polizei in Paris, und ein anderer Spion, den Befehl, Frankreich zu verlassen. Heute erfolgte nun die Bekanntmachung, daß der Sultan die Turbinische Forderung erfüllt habe.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 11. Sept.**

Der Viceadmiral Jait Paicha, Chef des Generalstabes der Admiralität, ist auf einem britischen Dampfer nach Malta entflohen. Er hatte ein Memorandum an den Sultan gerichtet, in dem er diesen wegen der Mißwirtschaft in der Flotte heftig angriff. Aus Furcht vor den Folgen dieses Kühnen Schrittes hat er die Flucht ergriffen. Sein Eigentum wurde eingezogen.

**China.**

**Peking, 11. Sept.**

Der Prinz Ching und Li Hung

# Holbach's

## - GRAND ISLAND



### Die neuen Seidenzeuge = Kleiderwaaren

find fertig!

Die zuvor ist eine so vollständige und hochmoderne Auswahl von Kleiderwaaren in Grand Island gesehen worden. Wir laden Sie hiermit freundlichst ein, die folgenden Waaren zu besichtigen: (Sehet das große mittlere Schaufenster.)

**Venetians**

**Broadcloths**

**Coverts**

**Homespuns**

**Kersey's**

**Granites**

**Whipcoards**

**Melbas**

**Poplins**

**Armures**

**Prunellas**

**Extra schwere Golf-waaren dieser Saison.**



**Neue Herbsthüte für Damen just angelangt.**

### Inland-Depeschen.

**Der Präsident befindet sich bedeutend wohler.**

**Die Aerzte hoffen auf baldige Genesung.**

**Gegen die Anarchisten.**

**Das Befinden des Präsidenten.**

Milburn House, Buffalo, 10. Sept. Wieder ist eine Nacht, die man eine kritische nennen kann, die vierte seit dem abscheulichen Attentat auf den Präsidenten vorüber. Es hat sich kein Symptom gezeigt, das der schließlichen Genesung ungünstig zu deuten wäre. Das erste heutige, sehr gewissenhaft abgefasste Bulletin giebt der Freude Ausdruck, daß der Präsident ein bessere Nacht gehabt habe, als sie seit seiner Verwundung zu verzeichnen gewesen war. Puls und Temperatur waren um eine Kleinigkeit höher als gestern früh, der Unterschied ist aber so geringfügig, daß er zu keinerlei Besorgnis Anlaß geben kann.

Um 6 Uhr früh begann ein leichter Regen zu fallen, der den Nachtposten, den Zeitungsberichterstatter und den anderen Leuten, welche sich in der Nähe des Milburn'schen Hauses aufhalten mußten, das Verweilen im Freien unangenehm machte.

Um 9 Uhr wurde das erste Bulletin ausgegeben. Es war von den Aerzten Rizey und Part unterzeichnet, welche abwechselnd im Kranzenzimmer wachhalt hatten. Es trug die Zeitbestimmung 5 Uhr 20 Minuten. Die Bemerkung, daß der Präsident die beste Nacht seit seiner Verwundung gehabt hatte, rief allgemeine Befriedigung hervor.

Um 9 Uhr wurde das Ergebnis der Morgenkonsultation bekannt. Die Aerzte sprachen sich über den Zustand des Patienten sehr befriedigt aus. Dr. Roswell Park sagte: „Das Befinden des Präsidenten ist durchaus zufriedenstellend. Das Bulletin wird es bestätigen. Der Präsident schief wohl und war, als er erwachte, munter, ja, sogar geläufig.“ „Glauben Sie, daß der Präsident außer aller Gefahr ist?“ wurde der Arzt gefragt.

„Ich möchte nicht so weit gehen, das zu behaupten. Es kann aber gesagt werden, daß wir seine Genesung erwarten, wenn keine unerwarteten Komplikationen hinzutreten.“

Dr. Park betonte noch, daß die Bulletin's sehr genau abgefaßt, und den Zustand des Patienten so schilderten, wie man es von Aerzten in jedem anderen Falle erwarten würde.

Der Präsident wird bis zum Samstag Abend amtliche Schriftstücke unterzeichnen,“ sagte der Landwirthschaftsminister Wilson gestern Abend in Buffalo einem Berichterstatter der „Tribune“. Er sprach diese Worte, nachdem er in Milburn House mit den Aerzten des Präsidenten und im Buffalo Club mit den Minister Wage, dem Generalpostmeister Smith und dem Generalanwalt Knox konferirt

gare. „Jedenfalls, sagt Herr Wilson fort, „wird Niemand erwarten, daß der Präsident bis dahin sein Bett verlassen kann, er wird aber kräftig genug sein, die Unterschriften zu vollziehen.“

Buffalo, 10. Sept. Das nachstehende Bulletin wurde von den Aerzten des Präsidenten um 7 Uhr früh ausgegeben:

„Der Präsident hat die beste Nacht gehabt, seitdem das Attentat auf sein Leben verübt wurde. Puls 118, Temperatur 100,4; Athmung 28.“

R. M. Rizey, Roswell Park, George B. Cortelhou, Sekretär.“

Milburn House, Buffalo, 10. September. Das nachstehende Bulletin wurde von den Aerzten des Präsidenten um 9 Uhr Vormittags ausgegeben:

„Das Befinden des Präsidenten befriedigt die Aerzte in höchstem Grade. Wenn keine Komplikationen eintreten, so kann eine schnelle Genesung erwartet werden. Puls 104; Temperatur 99,8; Athmung 26.“

Diese Temperatur ist im Munde genommen und bleibt um etwa einen Grad hinter der Rectum-Temperatur zurück.“

R. M. Rizey, M. D. Mann, Roswell Park, Hermann Hunter, Eugene Washbin, Charles McBurnen, George B. Cortelhou, Sectr. des Präsidenten.“

Milburn House, Buffalo, 10. Sept. Das folgende Bulletin wurde von den Aerzten des Präsidenten um 3 Uhr 20 Minuten heute Nachmittag veröffentlicht: Seit dem heute Morgen bekannt gegebenem günstigen lauten dem Bulletin ist keine Veränderung eingetreten. Puls 110, Temperatur 100, Athmung 28.

R. M. Rizey, M. D. Mann, Roswell Park, Herman Hunter, Eugene Washbin, George B. Cortelhou, Privatsekretär des Präsidenten.

**Der Kampf gegen die Anarchisten.**

**New York, 11. Sept.**

Der Obergerichtspräsident Adams vom New Yorker Staats-Obergericht erklärte, daß, seiner Ansicht nach, Emma Goldmann und die anderen naturalisirten Anarchisten des Landes verurteilt werden könnten, weil sie die Bürgerpapiere durch Betrug erlangt hätten. Als sie beschworen, daß sie den Grundgesetzen unserer Regierung ergeben seien und die Verfassung und Gesetze stützen wollten, hätten sie Meinesid geleistet.

New York, 11. Sept. Der „Herald“ will es aus zwei Quellen, deren Zuverlässigkeit unbestreitbar sein soll, in Erfahrung gebracht haben, daß die Polizei ihre Rege so gelegt hat, daß sie sie in Kürze zu ziehen und eine Clique von Anarchisten in Sicherheit bringen kann, von denen man glaubt, daß sie an dem Komplott

participirt waren, den Präsidenten und

andere Regierungsvertreter zu ermorden.

Emma Goldmann gilt als die Seele der Verschwörung. Ihre Verhaftung steht bevor. Es soll Beweismaterial dafür vorhanden sein, daß der Attentatsplan in Buffalo ausgeübt wurde. Emma Goldmann war an dem Tage in Buffalo, vor dem der Präsident eintraf.

Cincinnati, O., 11. Sept. Clyde W. Allen, der Redakteur des „International Police Journal“, des Organs des National-Verbandes amerikanischer und kanadischer Polizeichefs, schreibt:

„Die Anauferi der Regierung trägt die Schuld daran, daß der Anarchismus in den Vereinigten Staaten muthert. Es ist eine den Sicherheitsorganen wohlbekannte Thatsache, daß das Geheimdienst-Departement mangels der nötigen Mittel nicht einmal im Stande ist, die falschgünstigen stetig zu verfolgen, geschweige denn, die Anarchisten zu überwachen. Das Departement ist einer der wichtigsten und doch vernachlässigten Zweige der Bundesregierung.“

„Lange bevor der Präsident McKinley das Opfer eines Anarchisten wurde, waren sich die Mitglieder des Verbandes der Polizeichefs darüber klar, daß die Anarchie unterdrückt werden müsse. Und zu diesem Zwecke beabsichtigte der Verband, bei dem Congreß die Gründung eines Nationalen Identifizierungs-Bureaus zu beantragen. Dieses Bureau müßte nicht nur im eigenen Lande strenge Wacht halten, sondern auch mit den fremden Regierungen seine Ermittlungen austauschen. Einzelne fremde Regierungen haben bereits um einen derartigen Verleiher gebeten.“

andere Regierungsvertreter zu ermorden.

Emma Goldmann gilt als die Seele der Verschwörung. Ihre Verhaftung steht bevor. Es soll Beweismaterial dafür vorhanden sein, daß der Attentatsplan in Buffalo ausgeübt wurde. Emma Goldmann war an dem Tage in Buffalo, vor dem der Präsident eintraf.

Cincinnati, O., 11. Sept. Clyde W. Allen, der Redakteur des „International Police Journal“, des Organs des National-Verbandes amerikanischer und kanadischer Polizeichefs, schreibt:

„Die Anauferi der Regierung trägt die Schuld daran, daß der Anarchismus in den Vereinigten Staaten muthert. Es ist eine den Sicherheitsorganen wohlbekannte Thatsache, daß das Geheimdienst-Departement mangels der nötigen Mittel nicht einmal im Stande ist, die falschgünstigen stetig zu verfolgen, geschweige denn, die Anarchisten zu überwachen. Das Departement ist einer der wichtigsten und doch vernachlässigten Zweige der Bundesregierung.“

„Lange bevor der Präsident McKinley das Opfer eines Anarchisten wurde, waren sich die Mitglieder des Verbandes der Polizeichefs darüber klar, daß die Anarchie unterdrückt werden müsse. Und zu diesem Zwecke beabsichtigte der Verband, bei dem Congreß die Gründung eines Nationalen Identifizierungs-Bureaus zu beantragen. Dieses Bureau müßte nicht nur im eigenen Lande strenge Wacht halten, sondern auch mit den fremden Regierungen seine Ermittlungen austauschen. Einzelne fremde Regierungen haben bereits um einen derartigen Verleiher gebeten.“

**Streitigkeiten.**

**Pittsburg, 11. Sept.**

Es wurde heute kein Versuch gemacht, die Thätigkeit in den Werken der National Tube Co. aufzunehmen. Tausende von Streikern zogen in den Straßen in der Nähe der Fabrik herum. Die Arbeiter, welche gestern von den Streikern von den Werken zurückgetrieben wurden, blieben heute zu Hause. An dem Eingang an der Huey StraÙe kam es zu Störungen als einige Männer die Fabrik betreten wollten. Es heißt, daß die Werke dauernd geschlossen bleiben sollen.

San Bernardino, Cal., 11. Sept. Dreihundert Angestellte in den Werkstätten der Santa Fe Bahn legten die Arbeit nieder, weil die Gesellschaft sich weigerte, eine verlangte Zahlung für Ertragsarbeit zu leisten. Die Leute scheinen übereilt gehandelt zu haben und wollen wieder zur Arbeit zurückkehren. Es ist aber noch unentschieden, ob sie wieder angenommen werden.

„Eine furchtbare Kalamität“

besselt lethym einen Eisenbahnarbeiter,“ schreibt Dr. A. Kellett von Williford, Ark. Sein Fuß war arg zermalmt, aber wurden's Amia Salbe kurirte ihn schnell. Es ist ein- fach wundervoll Brand- und Schnittwunden, Hämorrhoiden und alle Hautauschläge. Sie ist der Welt Weisheit. Kur garantiert. 25c. Verkauf von Baumann & Baumann.

„Eine furchtbare Kalamität“

besselt lethym einen Eisenbahnarbeiter,“ schreibt Dr. A. Kellett von Williford, Ark. Sein Fuß war arg zermalmt, aber wurden's Amia Salbe kurirte ihn schnell. Es ist ein- fach wundervoll Brand- und Schnittwunden, Hämorrhoiden und alle Hautauschläge. Sie ist der Welt Weisheit. Kur garantiert. 25c. Verkauf von Baumann & Baumann.

„Eine furchtbare Kalamität“

besselt lethym einen Eisenbahnarbeiter,“ schreibt Dr. A. Kellett von Williford, Ark. Sein Fuß war arg zermalmt, aber wurden's Amia Salbe kurirte ihn schnell. Es ist ein- fach wundervoll Brand- und Schnittwunden, Hämorrhoiden und alle Hautauschläge. Sie ist der Welt Weisheit. Kur garantiert. 25c. Verkauf von Baumann & Baumann.

„Eine furchtbare Kalamität“

besselt lethym einen Eisenbahnarbeiter,“ schreibt Dr. A. Kellett von Williford, Ark. Sein Fuß war arg zermalmt, aber wurden's Amia Salbe kurirte ihn schnell. Es ist ein- fach wundervoll Brand- und Schnittwunden, Hämorrhoiden und alle Hautauschläge. Sie ist der Welt Weisheit. Kur garantiert. 25c. Verkauf von Baumann & Baumann.

„Eine furchtbare Kalamität“

besselt lethym einen Eisenbahnarbeiter,“ schreibt Dr. A. Kellett von Williford, Ark. Sein Fuß war arg zermalmt, aber wurden's Amia Salbe kurirte ihn schnell. Es ist ein- fach wundervoll Brand- und Schnittwunden, Hämorrhoiden und alle Hautauschläge. Sie ist der Welt Weisheit. Kur garantiert. 25c. Verkauf von Baumann & Baumann.

„Eine furchtbare Kalamität“

besselt lethym einen Eisenbahnarbeiter,“ schreibt Dr. A. Kellett von Williford, Ark. Sein Fuß war arg zermalmt, aber wurden's Amia Salbe kurirte ihn schnell. Es ist ein- fach wundervoll Brand- und Schnittwunden, Hämorrhoiden und alle Hautauschläge. Sie ist der Welt Weisheit. Kur garantiert. 25c. Verkauf von Baumann & Baumann.